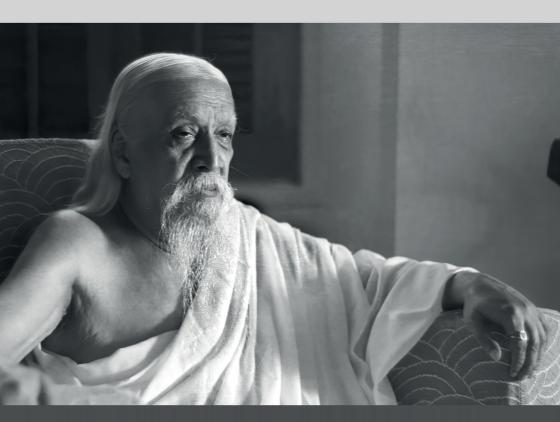
# Savitri

### Sri Aurobindo

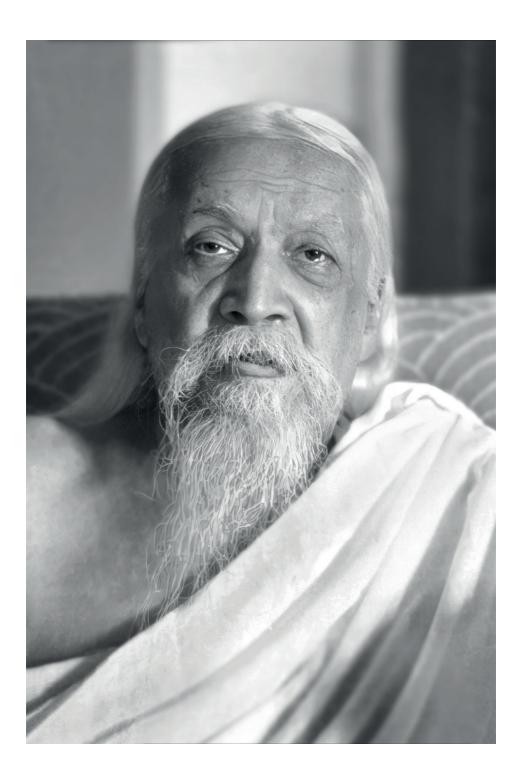


Zweites Buch

Das Buch vom Weltenwanderer

Canto XIV

Die Weltseele



## **SAVITRI**

## A Legend and a Symbol



Sri Aurobindo

## **SAVITRI**

## Eine Legende und ein Symbol



Sri Aurobindo

#### PART ONE (BOOKS I - III)

**BOOK TWO** 

#### THE BOOK OF THE TRAVELLER OF THE WORLDS

The World-Stair

Canto II

The Kingdom of Subtle Matter

The Glory and the Fall of Life

The Kingdoms of the Little Life

Canto V

The Godheads of the Little Life

The Kingdoms and Godheads of the Greater Life

The Descent into Night

Canto VIII

The World of Falsehood, the Mother of Evil and the Sons of Darkness

Canto IX

The Paradise of the Life-Gods

The Kingdoms and Godheads of the Little Mind

The Kingdoms and Godheads of the Greater Mind

Canto XII

The Heavens of the Ideal

Canto XIII

In the Self of Mind

Canto XIV

The World-Soul

Canto XV

The Kingdoms of the Greater Knowledge

#### **ERSTER TEIL** (BÜCHER I – III)

ZWEITES BUCH

#### DAS BUCH VOM WELTENWANDERER

Die Weltentreppe

Das Königreich der subtilen Materie

Glanz und Fall des Lebens

Die Königreiche des kleinen Lebens

Die Gottheiten des kleinen Lebens

Die Königreiche und Gottheiten des größeren Lebens

Der Abstieg in die Nacht

Canto VIII

Die Welt der Falschheit, die Mutter des Bösen und die Söhne der Finsternis

Canto IX

Das Paradies der Lebensgötter

Die Königreiche und Gottheiten des kleinen Mentals

Die Königreiche und Gottheiten des größeren Mentals

Canto XII

Die Himmel des Ideals

Canto XIII

Im Selbst des Mentals

Canto XIV

Die Weltseele

Canto XV

Die Königreiche des größeren Wissens

## BOOK TWO The Book of the Traveller of the Worlds

**CANTO FOURTEEN** 

The World-Soul

## ZWEITES BUCH Das Buch vom Weltenwanderer

VIERZEHNTER CANTO

Die Weltseele

#### CANTO FOURTEEN

#### The World-Soul

A covert answer to his seeking came. In a far shimmering background of Mind-Space A glowing mouth was seen, a luminous shaft; A recluse gate it seemed, musing on joy, A veiled retreat and escape to mystery. Away from the unsatisfied surface world It fled into the bosom of the unknown. A well, a tunnel of the depths of God. It plunged as if a mystic groove of hope Through many layers of formless voiceless self To reach the last profound of the world's heart, And from that heart there surged a wordless call Pleading with some still impenetrable Mind, Voicing some passionate unseen desire. As if a beckoning finger of secrecy Outstretched into a crystal mood of air, Pointing at him from some near hidden depth, As if a message from the world's deep soul, An intimation of a lurking joy That flowed out from a cup of brooding bliss, There shimmered stealing out into the Mind A mute and quivering ecstasy of light, A passion and delicacy of roseate fire. As one drawn to his lost spiritual home Feels now the closeness of a waiting love, Into a passage dim and tremulous That clasped him in from day and night's pursuit,

#### VIERZEHNTER CANTO

#### Die Weltseele

Eine verdeckte Antwort kam auf sein Suchen hin.

In einem fern schimmernden Hintergrund des *Mentalraumes*Ward ein glühendes Mundloch zu sehen, ein leuchtender Schacht;
Ein Klausner-Tor schien es zu sein, über Freude sinnend,
Ein verschleierter Rückzug und Flucht ins Mysterium.

Weg von der unbefriedigten Außenwelt Entwich es in den Schoß des Unbekannten, Eine Quelle, ein Tunnel zu den Tiefen Gottes.

Es tauchte, gleichsam einer geheimnisvollen Furche von Hoffnung, Durch viele Schichten form- und stimmlosen Selbstes, Um den letzten Grund des Herzens der Welt zu erreichen, Und aus jenem Herzen erhob sich ein wortloser Ruf, Anflehend ein stilles undurchdringliches Mental, Äußernd ein inbrünstig ungesehenes Verlangen.

Als winke ein Finger der Heimlichkeit
Ausgestreckt in eine Luft von kristallener Stimmung,
Auf ihn weisend aus einer unweit verborgenen Tiefe,
Als wäre es eine Botschaft aus der tiefen Seele der Welt,
Ein Anzeichen von lauernder Freude,
Die aus einem Kelch sinnender Seligkeit floss,
Schimmerte dort, sich hineinstehlend in das Mental,
Eine stumme und zitternde Ekstase von Licht,
Eine Leidenschaft und Zartheit von rosigem Feuer.

Wie ein zu seiner verlorenen spirituellen Heimat Gezogener Nun die Nähe wartender Liebe spürt, So wanderte er durch einen schummrigen und zittrigen Gang, Der ihn vor der Verfolgung von Tag und Nacht behütete, He travelled led by a mysterious sound.

A murmur multitudinous and lone, All sounds it was in turn, yet still the same.

A hidden call to unforeseen delight In the summoning voice of one long-known, well-loved, But nameless to the unremembering mind, It led to rapture back the truant heart.

The immortal cry ravished the captive ear.

Then, lowering its imperious mystery, It sank to a whisper circling round the soul.

It seemed the yearning of a lonely flute That roamed along the shores of memory And filled the eyes with tears of longing joy.

A cricket's rash and fiery single note, It marked with shrill melody night's moonless hush And beat upon a nerve of mystic sleep Its high insistent magical reveille.

A jingling silver laugh of anklet bells Travelled the roads of a solitary heart; Its dance solaced an eternal loneliness: An old forgotten sweetness sobbing came.

Or from a far harmonious distance heard The tinkling pace of a long caravan It seemed at times, or a vast forest's hymn, The solemn reminder of a temple gong, A bee-croon honey-drunk in summer isles Ardent with ecstasy in a slumbrous noon, Or the far anthem of a pilgrim sea.

An incense floated in the quivering air, A mystic happiness trembled in the breast Geführt von einem geheimnisvollen Klang.

Ein Murmeln, mannigfaltig und einzeln, Alle Töne im Wechsel, und doch immer gleich.

Ein versteckter Aufruf zu ungeahnter Wonne

In der auffordernden Stimme eines lang Gekannten, Geliebten, Doch namenlos dem sich nicht mehr erinnernden mentalen Geist, So zog es das nachlässige Herz zur Verzückung zurück.

Der unsterbliche Ruf verzückte das eingefangene Ohr.

Dann, dämpfend sein gebieterisches Mysterium, Sank es zu einem Raunen, das die Seele umkreiste.

Es schien die Wehmut einer einsamen Flöte zu sein, Die an den Ufern der Erinnerung entlang streifte Und die Augen mit Tränen sehnsüchtiger Freude füllte.

Eines Heimchens einziger Laut, rasch und feurig, Erfüllte mit seiner schrillen Melodie die mondlose Stille der Nacht Und schlug auf einen Nerv von mystischem Schlaf Seinen hohen eindringlich magischen Weckruf.

Ein klingelnd Silber-Lachen von Fußglöckchen Bereiste die Straßen eines einsamen Herzens; Sein Tanz tröstete eine ewige Einsamkeit: Schluchzend kam eine alte vergessene Süße.

Oder vernommen aus einer harmonischen Ferne Schien es bisweilen das bimmelnde Schreiten einer langen Karawane, Oder die Hymne eines ungeheuren Waldes, Die feierliche Mahnung eines Tempelgongs, Ein honigtrunkenes Bienensummen auf Sommerinseln, Glühend vor Ekstase in der Mittagsschläfrigkeit, Oder der ferne Lobgesang eines Pilgermeeres.

Weihrauch schwebte in der zitternden Luft, Ein mystisches Glück erbebte in der Brust